

Fränkischer Friedhof „Im Berg“

Archäologische Funde im Jahre 2015

Im Bereich der heutigen Kempttalstrasse 35 wurden bereits 1928 erstmals Gräber aus dem 7. Jahrhundert entdeckt. Deshalb wurde vermutet, dass sich in unmittelbarer Nähe weitere Gräber aus derselben Zeit befinden könnten. In der Folge führte die Kantonsarchäologie Zürich vor Baubeginn der Mehrfamilienhäuser, Im Berg 19 – 23, eine Notgrabung durch, d.h. vor Baubeginn der Häuser wurde der Baugrund archäologisch untersucht.

Innerhalb von zwei Monaten gruben die Archäologen 57 Gräber und 56 Skelette aus. Anhand der Grabbeigaben konnten die Gräber auf das 6. / 7. Jahrhundert datiert werden. Es wird davon ausgegangen, dass es sich bei den Bestatteten um etwa gleich viele Männer, wie auch Frauen gehandelt haben muss.

Von besonderem Interesse waren die Grabbeigaben. Die mit Edelsteinen verzierten Schmuckstücke und fein gearbeiteten Fibeln lassen auf eine adlige Herkunft der Begrabenen schliessen. Denn einerseits mussten die Personen für den Erwerb von Edelsteinen Zugang zum Handelsnetz haben, was nur den Reicheren der Gesellschaft möglich war. Andererseits wurden solch edle Schmuckstücke nur von spezialisierten Handwerkern im damaligen fränkischen Merowingerreich hergestellt. Sie waren für damalige Verhältnisse sehr teuer. Einfache Bauern hätten sich derart teuren Schmuck wohl kaum leisten können. In den Gräbern der Männer wurden zahlreiche Schwerter und Wurf-Äxte gefunden. Dies deutet darauf hin, dass es sich bei den Toten um Krieger handeln könnte.

Anhand der Grabbeigaben war es demnach möglich, die gesellschaftliche Position der Bestatteten zu eruieren. Zusätzlich stellt sich jedoch die Frage, woher diese Leute stammten. Eine mögliche Antwort liefern auch da die Grabbeigaben. Das Mittelland wurde noch zur Römerzeit von den Alemannen besiedelt. Ab dem 5. Jahrhundert gerieten diese nach kriegerischen Auseinandersetzungen unter die Kontrolle der Franken, welche von nun an ihre Macht abzusichern versuchten. Da Fehraltorf an der alten Römerstrasse lag, die von Kempraten (bei Rapperswil) über Wetzikon nach Oberwinterthur führte, war Fehraltorf für die Franken von strategischer Bedeutung. Unter diesem Gesichtspunkt lässt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit annehmen, dass es sich bei den Bestatteten um Mitglieder oder Vertreter der fränkischen Oberschicht gehandelt haben muss. Ihre Aufgabe war die strategische Sicherung der alten Römerstrasse und dafür wurde als Ort das heutige Fehraltorf ausgewählt.